

In diesem Zusammenhang ist folgende Feststellung zu machen erforderlich:  
Der Zentralaussschuß hat sogleich, nachdem bekannt wurde, daß in Hannover sich ein Verbindungsbüro der Sozialdemokratischen Partei etabliert hatte, versucht, auch mit diesem die Verbindung herzustellen. Er hat mich im Dezember v. J. beauftragt, dort meinen Besuch zu machen, um den Genossen nicht allein das Material zur Verfügung zu stellen, das wir auch für die Westzonen zusammengestellt hatten, sondern uns auch über einen Weg zu verständigen, der bei dem Aufbau der Sozialdemokratischen Partei in den Westzonen den Genossen die Möglichkeit bietet, allerschnellstens eine sozialdemokratische Presse wieder aufzubauen. Leider wurde auch auf diesem Gebiet jede Zusammenarbeit mit uns abgelehnt und dazu noch mit einer Begründung, die kein Sozialdemokrat, gleichgültig, wo er sich befindet, anerkennen kann. Genosse Dr. Schumacher erklärte, daß er nicht der Auffassung sei, daß Berlin wieder die Hauptstadt Deutschlands werden müsse, weil nach seiner Auffassung Berlin viel zu weit östlich liege. (Hört, hört!)

So konnte es denn leider nicht zu einer Verständigung kommen, und wir mußten von uns aus handeln, weil man drüben glaubte, es sei noch zu früh. Und Ihr wißt, wir sind dann auch dabeigegangen, haben sehr schnell die Lizenz bekommen und den „Vorwärts“-Verlag in Berlin gegründet. (Bravo!) Aber nicht nur das. Wir haben auch noch die Lizenz bekommen für den Dietz-Verlag, und wir werden von Berlin aus zeigen, daß wir diesen Verlag zu neuem Leben erwecken werden, zum Segen der sozialistischen Arbeiterbewegung. (Bravo! Beifall.)

Genossinnen und Genossen! Das wichtigste Organ der öffentlichen Meinung und der Meinungsbildung ist nun einmal die Presse. Die Presse übt eine Massenwirkung aus wie kein anderes Organ. Diese Tatsache ist jedem Politiker, jedem Sozialisten, aber auch jedem Reaktionär bekannt. Es ist darum selbstverständlich, daß sich jeder, der zu einer Machtausübung im persönlichen oder im Interesse einer Gruppe oder seiner Klasse gelangen will, sich der Presse bedienen wird. Eine freie und unabhängige Presse gibt es nicht, sie wird immer im Dienste einer Klasse oder einer Machtgruppe stehen. Das ist in der ganzen Welt so, natürlich auch in den Demokratien der Welt.

Wir hier in Deutschland haben es in der Zeit von 1918 bis 1933 erlebt, wie die Klasse der Großkapitalisten durch eine Inflation die Masse der Bevölkerung verarmte, selbst aber einen Korruptionsfonds von 500 Millionen Goldmark zusammenrug, um damit die Presse ihren Interessen dienstwillig zu machen.

Hugenberg wurde der Vertrauensmann seiner Klasse, und er verstand es, eine sogenannte unpolitische Generalanzeigerpresse zu schaffen, die dann im Interesse der Klasse der Großkapitalisten gelenkt wurde. Sie bereitete Hitler den Weg. Und dann kam Goebbels, lenkte, und allzu willig folgte dann der größte Teil der Redakteure den Wünschen und Losungen und stellte sich dann im Dritten Reich auf den Boden der Tatsachen. Bald übernahmen sie ihren Anteil an der geistigen Verwilderung des deutschen Volkes und propagierten in dem Hitlerschen